



„Dranbleiben“

Zum Evangelium nach Lukas 18,1-8

29. Sonntag im Jahreskreis – 16. Oktober 2022

„Steter Tropfen höhlt den Stein!“ Dieses Sprichwort kannten schon die alten Römer. Wenn immer wieder ein Wassertropfen nach dem anderen auf einen Stein fällt, erst dann entsteht nach und nach eine Mulde. Das kennen wir aus unserem Alltag - wenn es beispielsweise darum geht, eine Sprache oder ein Instrument zu erlernen oder auch eine Sportart zu trainieren. Da muss man dranbleiben, sonst hat man keine Chance. Nach diesem Motto handelt auch die ungeheuer hartnäckige Witwe, von der Jesus erzählt. Ihre Chance, Recht zu bekommen vor Gericht, ist denkbar gering. „Witwen und Waisen“ - das ist in der Bibel oft ein Inbegriff der Armut. Wenn eine Frau ihren Ehemann verlor, wurde sie meist abhängig vom Wohlwollen ihrer männlichen Verwandten. Nicht verwunderlich, dass da mancher heikle Fall auch vor Gericht gelandet ist! Zu allem Unglück sieht sich die Witwe des Gleichnisses auch noch einem Richter gegenüber, der sich um nichts schert. Respekt vor Gott oder vor den Menschen, beides ist ihm fremd. Er weiß das auch selbst - und es ist ihm egal. Dieser Richter will nur eins: seine Ruhe haben.

Es gibt aber auch damals wie heute die gegenteilige Erfahrung: Dass das Unrecht nicht eingedämmt wird. Dass Not nicht gelindert wird. Dass man mit allem Bitten und Beten wie vor eine Wand zu rennen scheint. Das Gleichnis von der hartnäckigen Witwe nimmt solche Erfahrungen ernst und macht sie nicht klein. Es verspricht keine schnelle Wunscherfüllung und erwartet eine gehörige Portion Frustrationstoleranz. Mit der Identifikationsfigur der Witwe entlässt es seine Zuhörerinnen und Zuhörer keinen Moment aus der Eigenverantwortung und Eigenaktivität. Es fordert einen langen Atem - aber aus der Gewissheit heraus, dass diese Ausdauer letztlich zum Ziel führt.

Beten wider alle Realitäten. Hoffen wider alle Hoffnung. Und Festhalten an dem Vertrauen, dass Gott Gutes mit uns und dieser Welt vorhat.
In diesem Sinne: Lassen Sie uns dranbleiben!



Werner Figo

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sonntag!

Diakon im Seelsorgeraum Graz-Südwest

werner.figo@graz-seckau.at